

Zehn Punkte für eine schönere Innenstadt

Altstadtfreunde haben sich einig überlegt, um die Attraktivität der Marktstraße und ihres Umgriffs zu steigern



Die bunten Blumentöpfe gefallen den Altstadtfreunden. Sie wünschen, dass auch die grauen Waschbeton-Kübel durch ähnlich farbenfrohe Installationen ersetzt werden. Auch die Verteilerkästen können nach Ansicht der Altstadtfreunde etwas Farbe vertragen. Foto: Mark Johnston

NEUMARKT – Die Neumarkter Altstadtfreunde haben zehn Anregungen, um die Neumarkter Innenstadt attraktiver zu gestalten.

Da in der Stadt Neumarkt momentan sichtlich etwas passiert und man schon erste tolle Erfolge sehen kann, würden sich die Altstadtfreunde sehr freuen, wenn ihr Anregungskatalog mit in die Innenstadt-Gestaltung aufgenommen wird, heißt es in einer gemeinsamen Mitteilung der Vorsitzenden Ulrike Frank und Citymanager Roland Kittel: „Einige Forderungen würden nicht viel kosten und auch der Aufwand wäre nicht groß.“ „Aktives Neumarkt“ hatte vor ein paar Wochen schon ähnliche Punkte aufgelistet. Auch der sogenannte „Ältestenrat“ sei begeistert, heißt es.

1. Die Hauseigentümer beziehungsweise deren Mieter werden gebeten, die Schaufenster bis mindestens 22.30 Uhr zu beleuchten. Sobald dies von der Stadt Neumarkt in Auftrag gegebene neue Beleuchtung für das Rathaus und Münster sich als zukunftsweisend heraus stellt, sollte umgehend die Marktplatz- und Häuserbeleuchtung der Innenstadt zur Ausschreibung vergeben werden.

2. Die noch vorhandenen Pflastersteine vom Oberen bis zum Unteren Tor könnten im Gehsteig- und Fußgängerbereich durch Plattenbeläge ersetzt werden. Der lange, von allen Seiten geforderte rollstuhlgerechte Gehsteig wäre so ohne große Baustelle kostengünstig und schnell hergestellt.

3. Die „Kremsreiter-Blumentöpfe“ sollten bitte entfernt beziehungsweise

durch weitere individuell gestaltete Blumentöpfe ersetzt werden.

4. Neue Sitzbänke, Fahrradständer, Papierkörbe und Aschenbecher sollten installiert werden.

5. Der Busverkehr durch den Marktplatz sollte auf zwei Haltestellen konzentriert werden. Beispielsweise könnte am Oberen und Unteren Markt ein dezentes Unterstellhäuschen (bei Regen) errichtet werden.

Bunte Verteilerkästen

6. Die Stromverteilerkästen sollten regelmäßig gereinigt oder durch örtliche Künstler gestaltet werden, vielleicht wie die großen bunten Blumentöpfe, die über dem Marktplatz bereits verteilt sind.

7. Zur Frequenzsteigerung der Nebenlagen sollte das erfolgreiche

Angebot der „Semmeltaste“ auch auf Viehmarkt, Hallertorstraße und Bahnhofstraße ausgeweitet werden.

8. Leer stehende, heruntergekommene Häuser könnten abgerissen und Anwohnerparkplätze geschaffen werden.

9. Hausbesitzern der Innenstadt sollte bei erforderlichen Sanierungen und Modernisierungen von der Baubehörde Erleichterung für Barrierefreiheit, Lifteinbau, Brandschutz, Verzicht auf Stellplätze und Unterstützung bei Zuschüssen zuteil werden.

10. Zur Bewerbung der innerstädtischen Nebenlagen könnten entlang der Marktstraße dezente Wegweiser (mit austauschbaren Hinweisschildern) angebracht werden, die das Angebot an Geschäften und Lokalen in den Seitenstraßen abbilden. *hoo*

Rundfahrt mit E-Mobilen

Stadtwerke organisieren Tour zu regenerativen Quellen

NEUMARKT – Die Stadtwerke Neumarkt planen für Samstag, 23. April, eine Rundfahrt zu mehreren technischen Anlagen, die auf regenerativer Basis Energie erzeugen. Ziel ist es dabei, den Teilnehmern unterschiedliche Möglichkeiten zu zeigen, mit denen umweltfreundlich Energie erzeugt werden kann.

Gleichzeitig sollen die Besuche der einzelnen Anlagen aber auch verdeutlichen, wie die Energiewende vor Ort umgesetzt wird und welche Chancen sie bietet.

Neben dem verstärkten Betrieb von Photovoltaikanlagen und Blockheizkraftwerken zur Wärme- und Stromerzeugung ist den Stadtwerken auch wichtig, den Ausbau der E-Mobilität in Neumarkt voranzutreiben.

Deshalb organisieren die Stadtwerke eine Rundfahrt, an der sich jeder mit einem Elektro- oder Hybridfahrzeug beteiligen kann. Treffpunkt ist am 23. April um 14 Uhr am dem Großparkplatz in der Ingolstädter Straße, gegenüber dem Maybach-Museum. Um 14.30 Uhr geht es los.

25 Kilometer um Neumarkt

Auf einer Strecke von rund 25 Kilometern wird zuerst das auf der Basis von Bio-Erdgas betriebene Blockheizkraftwerk im Neuen Markt angefahren, das für die Wärmeversorgung des Einkaufszentrums sorgt.

Anschließend geht es zur Photovoltaikanlage am Bahndamm in Pölling und zum Schluss wird noch das Windrad Karholz in der Ortschaft Winnberg besichtigt. An jeder Station berichten Fachkräfte über die Funktionsweise und beantworten Fragen. Die Rückkehr zum Ausgangspunkt ist für etwa 17 Uhr geplant.

Des Weiteren weisen die Stadtwerke Neumarkt auf ihre Homepage hin, auf der eine Karte mit allen Lademöglichkeiten für E-Fahrzeuge zu finden ist: www.swneumarkt.de/mobilitaet. Anmeldungen idealerweise vorab unter ☎ (09181) 239222. *nn*

Gartler freuen sich auf Bayreuth

Der OGV Neumarkt hat gewählt: Die Spitze bleibt gleich

NEUMARKT – Der Verein für Gartenbau und Landschaftspflege Neumarkt-Stadt hat sich im Pfarrheim in der Saarlandstraße zur Jahresversammlung mit Neuwahlen getroffen. Auch ein Ausblick auf die nächsten Veranstaltungen wurde gegeben.

Renate Braun und Gabi Zimmer wurden in ihren Ämtern als Vorsitzende beziehungsweise Stellvertreterin bestätigt. Auch der Kassier und Schriftführer bleibt mit Manfred Zimmer gleich. Zu Beisitzern gewählt wurden: Luisita Lang, Günter Geisler, Rainer Klaus und Josef Willjung; Revisorinnen sind Grete Stepper und Hannelore Rötzer.

Ausflug ins Landmuseum

Für das erste Halbjahr ist ein Ausflug ins Landmuseum in Sulzbürg mit anschließender Einkehr im Ziegenhof geplant. Der Höhepunkt des Gartenjahres liegt jedoch im Juni: Mit dem Bus geht es am 13. Juni zur Landesgartenschau nach Bayreuth. *nn*

Die ersten Stolpersteine kommen im Mai

Im Bürgerhaus informiert Bürgermeisterin Gertrud Heßlinger über den Stand des Projekts

NEUMARKT – Auch Neumarkt will mit sogenannten „Stolpersteinen“ an die Vertreibung und Vernichtung der Juden sowie die politische Verfolgung während des Nationalsozialismus erinnern. Am Dienstag, 26. April, findet um 19 Uhr im Bürgerhaus Neumarkt ein Informationsabend statt.

Dabei unterrichtet Bürgermeisterin Gertrud Heßlinger über den aktuellen Stand in Neumarkt. Insbesondere geht es dabei um die Erstverlegung von fünf Stolpersteinen am Vormittag des 27. Mai 2016 in Neumarkt.

Anschließend wird Heide Inhetveen von der Initiative Stolpersteine über die Vergabe von Patenschaften sprechen. Abgerundet wird dieser Informationsabend mit einem gemeinsamen Austausch.

Veranstalter sind das Evangelische Bildungswerk und die Katholische Erwachsenenbildung sowie die Initiative Stolpersteine. Eingeladen sind alle Interessierten, eine Anmeldung zu der Veranstaltung ist nicht erforderlich, der Eintritt ist frei. *nn*



In Nürnberg setzte der Künstler Gunter Demnig einen Stolperstein für Thekla Freising aus Sulzbürg. Foto: Wolfgang Fellner

Funkern über die Schulter schauen

Club lädt alle Interessierten ein

NEUMARKT – Anlässlich des Weltamateurfunktages findet am Montag, 18. April, ein Tag der offenen Tür beim Ortsverband Neumarkt im Deutschen Amateur-Radio-Club statt.

Auch in Zeiten von E-Mail, Handys und Co. gibt es weltweit noch jede Menge Amateurfunker. Den Neumarktern kann man beim Tag der offenen Tür am Montag von 16 bis 20 Uhr in der Clubstation an der Sternwarte in Neumarkt-Höhenberg (erkennbar an den großen Antennen) über die Schulter schauen.

Außerdem gibt es Antworten auf die Fragen wie der Funk überhaupt funktioniert, woraus ein Sender besteht und was die Amateurfunker an ihrem Hobby so fasziniert. Technikfreunde und Physikkfanten kommen dabei ganz besonders auf ihre Kosten – aber auch all jene, die Völkerverständigung und soziales Miteinander wichtig finden und gerne einmal Kontakte rund um den Globus pflegen möchten. Interessierte sind herzlich willkommen. *aha*

Notiert und fotografiert

Im Kreise seiner Familie feierte das Pöllinger Urgestein **Franz Schaller** seinen 85. Geburtstag. Er erhielt nicht nur Glückwünsche seiner beiden Söhne mit Gattinnen, sondern auch von den vier Enkelkindern, den Nachbarn und Stadtrat Richard Graf. Vertreter der Pfarrei und des VdH überbrachten beste Wünsche. In der noch eigenständigen Gemeinde Pölling geboren und hier mit zwei Schwestern aufgewachsen, erlernte Schaller nach der Schule den Beruf des Autoschlossers. Danach wechselte er ins Nürnberger Zählerwerk zu Siemens und arbeitete dort bis zur Rente im Werkzeugbau. Seine Eleonora, eine geborene Riedl, lernte er beim Feihl auf dem Tanzboden kennen. 1956 wurde das Paar in der St.-Martin-Kirche getraut. In den über 60 gemeinsamen Ehejahren war es für beide immer wichtig, dass die Familie zusammenhält, obwohl es das Schicksal nicht immer gut meinte. Ihre zwei Töchter starben viel zu früh. Der Pöllinger Gesangsverein überraschte seinen Ehrendirigenten mit einem Ständchen. Franz Schaller baute den Verein nach dem Krieg maßgeblich wieder mit auf. Zwischen 1966 und 1988 gab er dem Chor als Dirigent neue Impulse. Unter seiner Regie traten die Sängler im neu aufgebauten



Mit einem Ständchen gratulierte der Gesangsverein Pölling seinem Ehrendirigenten Franz Schaller zum 85. Geburtstag (in der Bildmitte mit Ehefrau Eleonora). Glückwünsche bekam das Pöllinger Urgestein auch von Stadtrat Richard Graf. F.: Mandel

Reitstadel erstmals vor großem Publikum auf. Darauf wurde festgelegt, alle fünf Jahre dort zu singen. Seitdem zeigt der Chor sein Können vor stets ausverkauften Rängen. Sein musikalisches Talent habe er von der Mutter geerbt, während der damalige

Pfarrer Guttenberger sein Talent früh erkannte und förderte, erklärt der Jubilar. Über die Jahre „seines Chors“ sagt er: „Wir haben eine Pfundszeit gehabt.“ Schade findet er, dass die Weiher unterhalb des Dillbergs verschwunden sind. „Hier habe ich über

Jahrzehnte meine Freizeit verbracht.“ Eine Besonderheit dieses Geburtstagsfestes sei noch erwähnt: Auch Stadtrat Richard Graf und Chormitglied Christian Kirsch erhielten Glückwünsche. Sie feierten ihren 57. beziehungsweise 45. Geburtstag. *siem*

Mit Häusern aus Holz sparen

Vortrag im Sanierungstreff über die Vorteile des Materials

NEUMARKT – Mit dem Thema „Ein Haus aus ganzen Bäumen“ – moderner Holzbau im Jahr 2016“ befasst sich der nächste Sanierungstreff im Bürgerhaus der Stadt. Termin am Dienstag, 19. April, um 18 Uhr.

Ingenieur Michael Guggenberger wird den Teilnehmern das Thema näher bringen. Das Bausystem ist mittlerweile so ausgeklügelt, dass sogar mehrgeschossige Mehrfamilienhäuser in Massivholzbauweise realisierbar sind.

Der Sanierungstreff ist eine Veranstaltung der Stadt in Kooperation mit der Kreishandwerkerschaft und dem Treffpunkt Architektur Niederbayern/Oberpfalz. Dabei haben Interessierte die Möglichkeit, sich im Bürgerhaus über ein Thema aus dem Bereich „Energieeffizientes Bauen und Sanieren“ zu informieren. Der Abend startet mit einem Impulsvortrag zu einem fachspezifischen Thema. Im Anschluss werden Fragen beantwortet. Die Veranstaltung findet im Multifunktionsraum statt. Anmeldung: ☎ (09181) 2552600. *nn*